

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Ein Narodni dom in Marburg.

H. K. Vor kurzem wurde in unserer Stadt das Gerücht laut, die Slovenen trügen sich mit der Absicht, das Haus, in dem sich der Gasthof „zum Erzherzog Johann“ befindet, zu kaufen und sich auf diese Weise ein bleibendes Heim im Herzen Marburgs zu schaffen. Diesem Gerüchte wurde und wird umso lieber geglaubt, als es allgemein bekannt ist, dass die hiesigen Führer der Slovenen seit längerer Zeit mit dem Plane umgehen, auf einem geeigneten Platze, womöglich in der Mitte der Stadt, ein Gebäude zu erwerben, um die für die Tschitalniza, Posojilnica und andere slovenische Vereine nötigen, ausreichenden Räume zu gewinnen. Die im Vorjahre gemachten, darauf abzielende Versuche schlugen fehl, jetzt aber scheint die Gelegenheit in der That günstig zu sein, weshalb sich denn auch der von stärkerem nationalen Bewusstsein erfüllten Kreise der deutschen Bevölkerung eine gewisse Unruhe bemächtigte. Mit Recht oder mit Unrecht? Finden denn die oben erwähnten slovenischen Vereine nicht auch passende Unterkünfte, wenn die Wendenpartei ein eigenes Haus nicht besitzt, und bedeutet es etwa eine größere Gefahr für den deutschen Charakter unserer Draustadt, wenn die Slovenen ein narodni dom ihr Eigen nennen? Beide Fragen kann man vereinen und dennoch der Ueberzeugung sein, dass die Deutschen alles aufbieten müssen, um die Absicht der Slovenen zu vereiteln. Diese freilich werden die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen und uns in der männiglich bekannten zartfühligen Weise der Unduldsamkeit, ja vielleicht sogar der Gefässigkeit beschuldigen, weil wir nun einmal die Augen nicht fest zudrücken wollen, wenn es ihnen behagte, uns blind zu wissen. Wir werden auch diese Vorwürfe gelassen hinnehmen, da wir überzeugt sind, dass die Wenden in einem Orte, den sie gründeten und Jahrhunderte hindurch bevölkerten, mit ihrem Blute verteidigten und immer größer und blühender machten, ein unbändiges Geschrei erheben, wenn eine deutsche Minderheit es wagte, ein deutsches Haus in den Mauern dieser slovenischen Heimstätte zu bauen. Eine unerträgliche Herausforderung schiene den Wenden ein solches Beginnen, uns Deutsche aber soll kalt lassen, was unsere Widersacher mit schraubendem Grimm erfüllte? Fürwahr, geduldig ist der deutsche Michel ja, aber unmöglich kann man von ihm verlangen, dass er seine schier unergründliche Gutmütigkeit in gebankenlosen Stumpfsinn ausarten lasse. Was dem einen recht ist, muss dem andern billig sein, und was du nicht willst, dass dir man thut, das füg' auch keinem andern zu! Die Slovenen brauchten nur diese Sprüchelein zu befolgen, sie brauchten die Deutschen nur in Ruhe zu lassen und der Friede zwischen Beiden wäre hergestellt. Sie aber wollen den Frieden nicht, die Führer und Schürer nämlich, die Hekapoppel und Blutprediger, weil ihr Weizen nur gedeihen kann, wenn die Fehde fortdauert. Und wie sie für Gills ein slovenisches Gymnasium begehren, so wollen sie in Marburg, wo sie eine solche Unterrichtsanstalt schon besitzen, jetzt ein eigenes Haus haben und

werden nach einem, nach zwei, nach fünf Jahren vielleicht, das Verlangen aussprechen, dass die Straßen und Plätze in beiden Sprachen zu benennen seien. Der Appetit kommt bekanntlich beim Essen. Vor dieser Folge der Gründung eines narodni dom in Marburg braucht den Deutschen nicht bange zu sein, könnte gesagt werden, da sie im weiten Felde liegt. Würde aber diese Folge die einzige sein? Gewiss nicht. Heute schon ist unsere Stadt, gleich anderen deutschen Orten des Unterlandes, das Ziel der Ausflüge slovenischer Vereine. Wir erinnern nur an das letzte slovenische Sängerefest. —

Es ist auch selbstverständlich, dass unsere Gegner, welche die ganze Untersteiermark slovenisieren wollen und müssen, wenn die von ihnen geschürte Bewegung in diesem Kronlande nicht zum Stillstand kommen soll, gerade die größeren, dem Deutschthum als Bollwerke dienenden Orte zu erobern trachten; heute liegt der Großtheil ihrer Streitkräfte vor der Schwesterstadt Gills, sie bereiten jedoch den Angriff auch auf die übrigen festen Stellungen der Deutschen mit kluger Berechnung vor und werfen sich möglicherweise, wie wir unlängst andeuteten, mit einemmale und mit aller Macht auf eine andere, dem Anschein nach schlechter verteidigte Feste. Ihr nächstes Angriffsziel könnte — wer wollte dies in Abrede stellen? — Marburg sein und die Gründung eines narodni dom, das sich als Hauptquartier des Gegners darstellte, wäre einer der bedeutamsten vorbereitenden Schritte. Mit Jubel würde es im wendischen Lager begrüßt werden, wenn auf den Zinnen eines slovenischen Hauses in unserer deutschen Stadt zum erstenmale die wendische Fahne flatterte und zu Hunderten pilgerten sie wohl auch aus dem Nachbarlande Krain herbei, um den Sieg innerhalb des Bannkreises Marburgs zu begehen. Mit dem Frieden wäre es dann für immer vorbei, der Uebermuth der Siegberauschten steigerte sich bis zur Unerträglichkeit und wäre unermüdet thätig, dem einen bedeutenden Erfolge andere anzureihen. Unsere bisher leidlich ruhige Stadt würde zur lärmvollen Wahlstatt, auf der unablässig gekämpft würde. Sehen wir Gespenster am hellen Tage? Man wende doch die Blicke nach dem Norden des Reiches, wo die Tschachen deutsche Orte, deren Bevölkerung wenig wachsam war und den Ernst ihrer Lage nicht begreifen mochte, binnen wenigen Jahren so vollständig in ihre Gewalt brachten, dass eine Wiedereroberung durch die Deutschen einfach ausgeschlossen erscheint. Strömt die slovenische Bevölkerung des flachen Landes nicht auch in die deutschen Städte und Märkte des Unterlandes und steigerte ein narodni dom die Anziehungskraft unserer Stadt nicht um ein Bedeutendes? Die slovenischen Führer verfügten dank ihres Organisationstalentes und der straffen Zucht der Wenden sehr bald über ein stets schlagfertiges Aufgebot, dessen Streitlust sie gewiss durch häufige Scharmügel auch wachzuhalten suchten.

So sahen, in großen Zügen dargestellt, die Folgen der Gründung eines narodni dom in Marburg aus. Haben die deutschen Bewohner unserer Stadt nicht die heilige Pflicht,

auf das Entschiedenste Abwehr zu üben und die Absicht unserer Widersacher zu Schanden zu machen? Zweifellos wird zwar dieser und jener — die Deutschen sind nun einmal so — die Entdeckung machen, wir hätten die Zukunft zu düster gemalt, und manchen wird es viel vergnüglicher dünken, die Ereignisse thätlos an sich herankommen zu lassen, statt sich zum äußersten Widerstand zu rüsten. Die Zweifelnden und Launen werden aber hoffentlich die verschwindende Minderheit bilden, die überwiegende Mehrheit der hiesigen Deutschen wird die Größe der Gefahr erkennen und sich dem Feinde entgegenwerfen. Als die Wenden ein slovenisches Gymnasium für Marburg verlangten, waren die deutschen Verteidiger dieser Stadt nicht auf ihren Posten, sie vergaßen ihres Volksthum, sie unterließen es, ihr Heim zu schirmen. Soll sich dieses Schauspiel wiederholen und wollen die Deutschen Marburgs den Vorwurf auf sich laden, dass sie in der Stunde der Gefahr ungeschlüssig, träge, unwert ihrer Altvordern befunden wurden? Die deutsche Ehre gilt es zu hüten, eine deutsche Stadt, die den Türkensturm überdauert, muss vor den Wenden beschützt werden, auf dass die Enkel mit Stolz die Namen der Väter nennen. Das ganze steirische Unterland, soweit es deutsch ist, richtet seine Blicke auf Marburg; können seine deutschen Bewohner wollen, dass die größte Feste an der Kampflinie vor den Augen der Volksgenossen in die Gewalt des Feindes gerathe?

Die deutschen Landtagsabgeordneten und die Gills Frage.

Graz, 7. Februar. In der heutigen Sitzung des Landtages brachte der Abgeordnete Dr. Kienzl im Namen der deutschen Landboten folgenden Antrag ein:

„In Erwägung, dass in das Reichsbudget ein Betrag für die Errichtung eines Staatsgymnasiums mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache in Gills von der Regierung eingestellt worden ist, in Erwägung des Umstandes, dass es aus dem ganzen Vorgange und der Entwicklung dieser Angelegenheit ganz zweifellos hervorgeht, dass das Begehren nach Errichtung eines Untergymnasiums mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache in oder außer Gills oder nach Errichtung von slovenischen Classen im bestehenden Staatsgymnasium zu Gills nicht aus einem culturellen Bedürfnisse hervorgegangen ist, vielmehr nur dazu dienen soll, dem nationalen Einflusse und der politischen Stellung der Slovenen im steirischen Unterlande eine neue, für die weitere nationale Entwicklung maßgebende Stütze auf Kosten des Besitzstandes der Deutschen zu gewähren, in weiterer Erwägung, dass ein solcher Vorgang dem Landtage als ein offener Bruch des gegenwärtigen politischen Situation zur Grundlage dienenden Coalitionsprincips erscheint, in endlicher Erwägung,

(Nachdruck verboten.)

Seelenwanderung.

Von W. Noeldeken.

(Schluss.)

Die Seele fragte: „Im Paradiese ist doch ewiger Frühling, habt Ihr denn keine Nachtigall?“

„Frühling ist bei uns immer“, entgegnete ihr Begleiter, „aber jenes Vöglein hat mit dem Paradiese nichts zu thun, man hat es nie darin gehabt und gehört. Wohl habe ich Kunde von dem kleinen grauen Thiere, welches in höchster Lust jauchzen, in tiefstem Schmerze klagen und die Menschenherzen von allen gesiederten Sängern am meisten rühren soll. Aber es gehört eben darum nicht in den Paradiesgarten, denn hier kennen wir kein Leid und keine Klage.“

Allerlei friedliches Gethier weidete unter dem Gezweig, menschenartige Wesen wandelten unter den Bäumen, brachen und genossen die Früchte. Die Thiere aber fürchteten sich nicht vor den Menschen. Keinerlei Kummer schien letztere zu drücken, keine Leidenschaft sie zu entflammen. Es gieng so fröhlich, aber friedlicher und harmloser her, als bei einer Kirchweih, an die sich Melchior Strenzels Seele erinnerte. Die Wanderseele murmelte, als sie sich die Lebensweise der Paradiesbewohner vorstellte, vor sich hin: „Vegetarianer.“

Der Führer hatte das Wort verstanden und erläuterte lächelnd: „Es paßt für diese unsere Stufe am besten.“

Wie die Beiden in die Gegend der prangenden Tempelhauten gelangten, hub der Jüngling ungefragt an:

„Schau! Das sind die Götterhimmel mit den Himmelsgöttern alter vergangener Völker und Zeiten. Sie gehören eigentlich nicht hieher und sind eben nur als Alterthümer hier untergebracht. Hier der griechische Himmel, von allen der herrlichste, gleich einem Gedichte, einem herzerfreuenden

Märchen. Es ist alles geblieben, wie es war und gedacht wurde. Sind doch die Griechengötter nichts gewesen als die schönsten Menschenkinder. Nur der hässliche Dreikopf ist der Einem genommen. Dort! Das ägyptische Heiligthum! Die Bewohner zählen zu den ältesten, aber die Mischung von Menschenleibern und Thierköpfen sieht nimmer schön aus.“

„Wunderbares zeigt Ihr mir, mein trefflicher Führer! O, welch ein köstlicher Regenbogen spannt sich dort aus vor unseren Blicken?“

„Denke an Noach, oder glaube, dass die Götterbrücke der alten nordischen Völker Dir vor Augen liegt! Komm! Schreiten wir getrost hindurch.“

Im Weitergehen sagte die Seele:

„Was Ihr, freundlicher Jüngling, mich sehen lasset, entzückt mich mehr, als ich sagen kann. Doch kann ich Euch darin nicht zustimmen, dass es mir bei Euch auf die Dauer nicht gefallen würde. Dürfte ich nur bleiben! Es beginnt mir zu bangen um mein Schicksal. Das Los eines Ahasver im Weltenraum dünkt mich gar traurig.“

„Lasse Dich's nicht gefährden! Du darfst meinem Urtheil trauen. Hörch!“

In dem Augenblicke erhob sich auf dem Wege, den sie gekommen waren, ein leichtes Säusen und Brausen, und da die Beiden umkehrten, erblickte die Seele eine lichte Gestalt mit weißer langer Gewandung, die sich schnell ihnen näherte. Wie von einer Zauberwelt ergriffen fühlte die Seele zu dem Ankömmling sich hingezogen; dieses neue, fremde Wesen kam ihr so bekannt und vertraut vor, als wären sie Beide lange, lange bei einander gewesen. Und sie rief, während der Jüngling still zur Seite stehen blieb, mit jubelnder Hast der Gestalt entgegen: „Nicht wahr, Du suchst mich!“

Diese antwortete: „Es ist ungefähr so. Ich bin gesendet, Dich ab- und einzuholen.“

„Wir haben uns leider verfehlt. Du wirst Dich ein wenig verspätet haben.“

„Wenn ich Dich nicht gleich in Empfang nahm, Dich verfehlt, wie Du es nennst, so wird es der Wille des Höheren sein, der mich nach Dir ausschickte. Jetzt sei bereit! Es ist hier genug. Wir haben noch eine weite Reise vor uns. Aber Du wirst müde sein. Warte!“

Die Gestalt löstete den wallenden Mantel, und ein Zipfel desselben schlug sich um die Wanderseele. Ein leichter Schauer durchrieselte diese, schwere Schläffucht folgte, und das Bewusstsein begann der Seele zu schwinden. Traumumspinnen lallte sie noch die Worte: „Ist das Schlaf oder Tod? Kann denn eine Seele sterben?“

„Nein! Seelen sterben nicht. Auch Melchior Strenzels Wanderseele war nicht gestorben. Als sie erwachend des Bewusstseins wieder mächtig wurde, ergriff sie vorerst namenloses Staunen über sich und ihre Umgebung. Denn es war ein richtiges Erwachen fast wie zur Zeit der Erdentage; Melchior Strenzel spürte einen Körper mit Haupt und Gliedern, er fühlte sich wieder als eine echte Person. Freilich schien das nicht mehr sein einstiger, irdischer Leib, es mußte alles aus feinerem Stoffe, denn aus Fleisch und Bein geschaffen sein. Melchior fühlte sich leichter, behaglicher als je vordem. Auch seine Sinnesorgane deuteten ihn schärfer, veredelter. Das Erste, was seinen sinnlichen Wahrnehmungen auffiel, war ein zarter Duft wie nach Hyazinthen. Er hatte diese einst als Erdenbewohner allen anderen Blumen vorgezogen, seine Gattin beschenkte ihn zum Geburtstage früher stets mit einem halben Duzend derselben, die in bunten Scherben standen. Der Duft, der hier wogte, war jedoch sanfter, lieblicher. Melchior lag auf einem Ruhebett in einer luftigen Halle, und vor ihm stand ein älterer Mann, der ihn freundlich und vorläufig wortlos anblickte. Es wollte den



Gordon, der Kapitän des Dampfers „Crathie“, hat seiner Frau telegraphiert, er wisse nicht, wann er Rotterdam verlassen werde, aber die Eigentümer verneinen, dass der „Crathie“ mit Beschlag belegt sei.

Ein Leser der „Abn. Ztg.“ macht über den Zustand der „Crathie“ nach dem Zusammenstoß folgende Mittheilungen: Am 31. v. hörte ich in Rotterdam, dass die „Crathie“ hier im Hafen sei.

Tagesneuigkeiten.

(Der Mörder des Advocaten Dr. Rothziegel.) Der verhaftete Solicitor des Advocaten Dr. Rothziegel, Eichinger, legte das Geständnis ab, dass er seinen Chef, mit dem er einen heftigen Streit gehabt hatte, in Zornes-

(Verhaftung von Casseneinbrechern.) Der Bester Polizei gelang es vor einigen Tagen, drei Verbrecher zu verhaften, die zweifellos in verschiedenen Städten des In-

(Baron und Chef einer Einbrecherbande.) Die Lemberger Polizei verhaftete in Rzeszow am 30. Jänner eine Einbrecherbande, unter welcher sich der ehemalige Jögling der Prager Cadettenschule Alexander Baron Summer aus

ruhig waren. Zumeist waren die Wohnungen der Officiere der Schauplatz der frechen Blünderungen. Die Polizei kam endlich jüngst auf die Spur der Verbrecher; dieselben waren

(Eine Gräfin als Schneidermeister.) Aus Warschau wird berichtet, dass Gräfin Cäcilie Plater-Zybedk sich als Meister bei der Schneidergenossenschaft hat eintragen lassen.

(Das Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität.) Das ist die richtige Bezeichnung für den jetzt seinem Ende sich zuneigenden Zeitabschnitt. Was ist Zeit und Raum heute? Eisenbahn und Dampfer vermitteln den Verkehr in soviel Stunden, als man früher Tage brauchte,

(Einkurz einer Kirche.) Aus Marjala wurde unterm 6. d. berichtet: Während eines heftigen Orkans ist gestern nachmittags die berühmte, aus dem 13. Jahrhundert stammende Domkirche St. Carlo, in welcher mehr als 200

(Wieder ein Raubmordversuch in Wien.) Ein neuer Raubmordversuch versetzte die Stadt in Aufregung. Am 7. d. M. um halb 11 Uhr kam der arbeitslose Tischler

dahin gelangen, Gott den Herrn zu schauen von Angesicht zu Angesicht?

„Ich kann Dir auch darüber keinen sicher beglaubigten Aufschluss geben, beglaubigt wenigstens nicht ganz für mich. Hoffen, erstreben sollen wir dies Ziel ohne Zweifel. Es liegt der höchste Reiz und Antrieb in dem Gedanken.

„Sage mir noch das Eine! Ist nie ein Versuch gemacht oder ist es verboten, Erdenkindern, die man lieb hat, Kunde von hier zu geben?“

„Es ist gesagt: Sie werden nicht glauben, ob einer von den Todten auferstände.“ Wer von hier aus versuchte, mit den Menschen zu verkehren, sie zu belehren, handelte ungereimt.

Darnach schritten die Beiden, Lehrer und Schüler, weiter . . . weiter.

Hiermit schließen Bruder Melchior's oder, wie er früher hieß, Actuarius Melchior Strenzel's Erlebnisse nach seinem Leben, wenn man so sagen darf.

Er muß trotz der Warnung seines Lehrers eine Verbindung mit der Erde und ihren Bewohnern gesucht haben und ist dann seiner Enttäuschung nicht entgangen. Denn es werden sehr Viele sein, welche zweifeln. . . .

verzehrte, unterdessen gieng sie ihren häuslichen Verrichtungen nach. Plötzlich, als die Frau aus einem Wasserkrüge trank, erhob sich Zlaby und verlegte ihr Schläge auf das Hinter-

(Arme Israeliten.) In dem Ausweise einer Brandschaden-Versicherungsgesellschaft wird mitgetheilt, dass in einem Jahre unter 201 Gewölbbränden 199 in Localen vorkamen, deren Eigentümer oder Mieter Juden sind.

(Menschenopfer.) Aus London meldet man: In den letzter Tage veröffentlichten Consularberichten sagt der Viceconsul Capitän H. L. Gallway, dass das Los der west-

(Ein Amazonenheer.) Arme Japaner! Ein Amazonenheer rückt jetzt gegen sie ins Feld. Kürzlich wurde das Anrücken chinesischer Truppen mohammedanischen Glaubens angekündigt, von denen es hieß, dass sie entschlossen seien, den Tod ihres bei Ting-Yank gefallenen Glaubensgenossen, des Generals Sja Ho-ki, zu rächen.

„Die Anspielung der chinesischen Zeitung auf frühere Kämpfe mit Amazonen bezieht sich auf die That-sache, dass bei der Empörung des Saigo im Jahre 1876 die Gattin des Rebellen ein Frauencorps gebildet hatte, das, ganz soldatisch ausgebildet, den Truppen mehrfache Niederlagen beibrachte.

Eigen-Berichte.

Graz, 8. Februar. (Verein „Südmart.“) Einem Gewerbetreibenden wurde zum Zwecke der Ansiedlung im Bezirke Cilli ein Darlehen von 200 fl. gegeben. — Die Satzungen der Ortsgruppe Bozen haben die behördliche Genehmigung erhalten. Die Satzungen der akad. Ortsgruppe Wartburg in Innsbruck sind der Behörde vorgelegt worden.

Pettau ist am 8. d., jene der Ortsgruppe Willach am 9. d. An die Jahresversammlung der Pettauer Frauenortsgruppe, die demnächst stattfinden wird, wird sich ein Unterhaltungsabend schließen. In Willach ist die Bildung einer Frauenortsgruppe im Werke. — Die Ortsgruppen Marburg und Würzburg haben „Südmark“-Kranzchen veranstaltet; die Ortsgruppe Arnfeld wird dieses am 13. d. thun. — Spenden sind dem Vereine zugegangen: von den Gemeinden Astenz 10 fl., Leoben 25 fl. und Mahrenberg 10 fl., von der Ortsgruppe Willach 131 fl. 94 kr., von dem Herrn Dr. v. Ehrenreich in Wien 8 fl., von dem Herrn Ignaz Leskosegg in Pettau als Ergebnis einer Sammlung beim Veteranenball am 2. Hornung 3 fl. 65 kr., von der Ortsgruppe Radkersburg 1 fl. 12 kr.

Hohenmauthen, 6. Jänner. (Ernennung in Lehrdienst.) Um die erledigte definitive Lehrerstelle hierorts hatten sich sechs Bewerber gemeldet. Nach dem Vorschlage des Bezirksschulrathes Mahrenberg kamen in Betracht: Anton Weizler, Unterlehrer in Trisail-Wode mit zwölfjähriger und Max Brandais, Privatlehrer in St. Egidii i. W.-B. mit fünfjähriger Dienstzeit. Ersterer wurde am 3. Jänner vom Landeschulrath ernannt.

Kann, 8. Februar. (Vorstenviehmarkt.) Auf dem am 7. d. stattgehabten Vorstenviehmarkt wurden aufgetrieben: 460 Stück Fuchtschweine, 277 Stück Frischlinge, 168 Stück Mastschweine. Im Ganzen 905 Stück, wovon 764 Stück aufgefaukt wurden. Lebendgewichtpreise wurden für Frischlinge 30 kr., für Fuchtschweine 29 kr., für Mastschweine 36 kr. für das Kilo erreicht.

Tresternitz, 8. Februar. (Hundswuth.) Vor einiger Zeit wurde der Dachhund eines hiesigen Gutsbesizers bei einer Fuchsjagd von einem Fuchs bedeutend gebissen. Diesem Vorfall wurde keine Bedeutung beigemessen, da die Wunden bald heilten und der Hund gesund schien. Am 2. d. änderte sich plötzlich das Benehmen des Hundes, er schnappte nach bekannten Personen, bis die Rache und mehrere Hunde und wurde mürrisch und böseartig. Der Besitzer ließ sofort den Hund mit einem sicheren Halsband versehen und an einer Kette angehängt so verwahren, daß er nicht entlaufen konnte. Diese Vorsichtsmaßregel erwies sich als dringend geboten, der Hund weigerte sich, das Futter zu fressen und nahm nur unverständliche Gegenstände zu sich; auch steigerte sich seine Beißlust, weshalb der Besitzer den hier wohnhaften k. k. Oberthierarzt Josef Wundham rufen ließ, welcher Gelegenheit hatte, die Wuthkrankheit bei dem Hunde festzustellen. Der Herr Gemeindevorsteher erstattete sofort die Anzeige an die k. k. Bezirkshauptmannschaft, welche unverzüglich den k. k. Amtstierarzt abordnete. Als die Commission eintraf, war der wüthende Hund bereits unter den Erscheinungen der Lähmung verendet. Die Section ergab mit Ausschluß einer sonstigen Erkrankung alle jene Merkmale, wie sie nur der Wuthkrankheit zukommen, weshalb die Commission die gebissenen Thiere sofort erschießen ließ und die sorgfältigste Desinfection anordnete. In Anbetracht dessen, daß dieser wüthende Hund nicht herumlaufen konnte, sondern sicher verwahrt war und im Hinblick darauf, daß der gewissenhafte, besorgte Gutsbesitzer sich entschloß, auch die anderen nicht gebissenen wertvollen Jagdhunde sofort tödten zu lassen, verfügte die Commission mit Vorbehalt der einzuholenden Genehmigung der k. k. Bezirkshauptmannschaft vorläufig keine Hundecontumaz. Was der wuthfranke Koter für Unheil angerichtet hätte, ist unberechenbar; dieser Anlaß muß benützt werden, zu sagen, daß jeder Hundebesitzer so gewissenhaft sein möge, seine Hunde nicht tagelang ohne Aufsicht herumlaufen zu lassen. Zeigt ein Hund ein auffallendes Benehmen, besonders Beißlust, so ist das Thier in sicherem Gewahrsam zu beobachten, denn bricht die Wuthkrankheit aus, so ist großem Unheil vorgebeugt, und es ist bei solchen Vorkommnissen möglich, der für jeden Hundefreund so drückenden Maßregel der Hundecontumaz zu begegnen.

Pettau, 7. Februar. (Bier- und Spirituosensteuer.) Der hiesigen Stadtgemeinde wurde die Bewilligung erteilt, eine Abgabe auf den Verbrauch von Bier und Spirituosen mit Ausnahme des denaturierten Spiritus für die Jahre 1895, 1896 und 1897 einzuhoben. Die Abgabe beträgt beim Bier 70 kr. für den Hektoliter und bei Spirituosen 4 kr. für den Hektoliter und Grad der 100theiligen Alkoholometer-Stala. Diese Abgaben dürfen weder bei der Einfuhr in das Stadtgebiet, noch bei der Erzeugung dafelbst, sondern nur beim Verbräuche eingehoben werden.

Wind-Feistritz, 7. Februar. (Feuerwehrcball.) Der am 2. Februar l. J. in Neuholts Gasthäuseräumen von der hies. freiw. Feuerwehr veranstaltete Feuerwehrcball ist in jeder Beziehung glänzend gelungen. Der überaus starke Besuch dieses einzigen Carnevalsfestes in unserem Städtchen legte bededtes Zeugnis ab, daß sich die freiw. Feuerwehr der größten Theilnahme der hiesigen Bewohner zu erfreuen hat und ihre Aufgabe, dem Ball einen besonderen Glanz zu verleihen, vollkommen löste, da das vornehme Fest durch die Anwesenheit vornehmer Gäste ausgezeichnet wurde. Wir nennen die Herren: Bürgermeister Albert Stiger, Landesgerichtsrath Koziantshitsch, Oberleutnant v. Hellmer, Gerichtsadjunct Pirnatt, Baumeister Versolatti sammt Gemahlin, Oberleutnant Stingl und Lieutenant v. Ruderer. Ein prächtiger Kranz anmuthiger Mädchen, die sich bei den elektrifizierenden Musikklängen der Mareiner Streichkapelle dem Tanze bis zum Morgengrauen mit Eifer hingaben, verlieh dem Ball den schönsten Glanz. Der in der Ruhelunde veranstaltete Glücksraus brachte dem Säckel der freiw. Feuerwehr zur Anschaffung von Schläuchen jedenfall den gewünschten Erfolg und bereitete manchem Besucher eine angenehme Ueberraschung, denn die Lose fanden, von liebenswürdigen, unwillkürlichen Verkäuferinnen ausgeboten, reißenden Absatz. Den opferwilligen Fräulein sei an dieser Stelle der beste Dank gezollt. Die Anordnung dieses in allen Theilen bestens gelungenen Ballfestes lag in den bewährten Händen des neugewählten Hauptmann-Stellvertreters Herrn Franz Pögl, der sich mit allem Eifer, nicht nur zum Gelingen dieses Festes, sondern für die gute Sache überhaupt in den Dienst der Wind-Feistritzer Feuerwehr stellt und auch bemüht ist, in den Verein neues Leben zu bringen.

Es wäre nur zu wünschen, daß dieser Erfolg des Festes dem Vereine unter seiner neuen Leitung ein Ansporn wäre nicht nur für fernere, gedeihliche Entwicklung dieses schweren Berufes, sondern auch dafür, daß unter den Mitgliedern wie bisher stets Eintracht, Freundschaft und Fröhlichkeit herrsche; dann ist der Verein sicher, daß er aufblühen und gedeihen wird zum Wohle der Stadt Wind-Feistritz und deren Bewohner.

Wien, 6. Februar. („Bund der Germanen.“) Bundeskanzlei: Wien, XV., Neubaugürtel 44. (Zuschriften sind zu richten an den Obmann, Herrn Josef Karl Kernreuter, Wien, XVII., Hauptstraße 117). Thätigkeitsbericht der Bundesleitung vom 3. Julmond (December) 2007 bis 15. Eismond (Jänner) 2008. Die Bundesleitung hielt in diesem abgelautenen Zeitabschnitte drei Sitzungen, jede von mehrstündiger Dauer, ab; dieselben waren der Durchberathung der bei der Hauptversammlung gegebenen Anregungen, sowie der Durchführung der dafelbst gefassten Beschlüsse einestheils, andertheils der Ausarbeitung der in der Bundesleitung gegebenen Anregungen und Beschlüsse, sowie der Erledigung der Geschäftsstücke und der Kanzlei-Angelegenheiten gewidmet. — In der ersten Sitzung nach der Hauptversammlung, am 13. Julmond (1894) 2007 mußte die Bundesleitung mit Bedauern den Austritt unseres lieben Bundesrathes, Herrn Johann Tiz, zur Kenntnis nehmen. Demselben wurde für sein bisheriges wackeres Wirken in der Bundesleitung der schriftliche Dank zum Ausdruck gebracht. — Weiters wurde in derselben Sitzung beschlossen, die bisher noch immer nicht gegründeten Verbände aufzufordern, sich bis längstens 31. Jänner d. J. zu gründen. — Die beim germanischen Abendfeste gehaltene Festrede des Bundesobmannes Kernreuter wurde in 1000 Stücken gedruckt und werden solche Abdrücke den einzelnen Verbänden in Kürze zugehen. — Weiters befasste sich die Bundesleitung mit der Ausarbeitung einer Flugchrift, worin neben anderem den Verbänden der einzelnen Länder auch ihre Berichterstatter bekannt gegeben werden. — Zum nahenden Julfeste wurde an die Verbände und an alle deutsch-vollkinnigen Vereine eine aufklärende Julfestschrift (von unserem Genossen Franz Kiefling verfaßt) zum Preise von 1 kr. das Stück hinausgegeben. Diese Schrift gelangt auch an alle Jugendbünde im Reiche als Widmung der Bundesleitung zur Verwendung. — In Befolgung des Beschlusses der Hauptversammlung wurden vorläufige Aufnahmescheine für Verbandsmitglieder ausgearbeitet, welche noch im Eismond zur Verwendung gelangen. — In dieser Sitzung wurde auch mit dem Ausschusse des Verbandes „Ottomen“ über eine, von diesem Verbände der Bundesleitung überreichte Denkschrift berathen und werden die in dieser Denkschrift enthaltenen durchführbaren Vorschläge, soweit es Mittel und Kräfte der Bundesleitung erlauben, ihrer Verwirklichung zugeführt werden. — Die Bundesleitung beschloß ferner, nach vorheriger Zustimmung mit mehreren Genossen in Währing, dafelbst im Eismond eine Wanderversammlung abzuhalten. Des Faschings wegen wurde diese Versammlung jedoch bis auf weiteres verschoben und findet demnach eine Wanderversammlung des Bundes in Floridsdorf statt.

Hauptversammlung des Marb. Turnvereines.

Die diesjährige Hauptversammlung unseres wackeren Turnvereines wurde am Abende des letzten Donnerstags in den Kaffehausräumen des Casinos unter dem Vorsitze des Domannes Herrn Ferd. Küster abgehalten. Dieser begrüßte die zahlreich erschienenen Jünger Jahn's unserer Stadt — die Jungmannschaft insbesondere war sehr stark vertreten — mit herzlichsten Worten und ersuchte sodann Herrn Wadnau, die Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung zu verlesen. Nachdem dies geschehen und die Verhandlungsschrift genehmigt war, gab der Vorsitzende bekannt, daß die Turnrathsmittelglieder Herr Dr. Hans Schmiderer, Herr Stefan Gruber und Herr Staudinger ihr Fernbleiben entschuldigeten. Hierauf erstattete Herr Küster seinen Jahresbericht als Sprechwart. Dieser lautete folgendermaßen:

„Wie voriges Jahr, so erlaube ich mir auch jetzt über das Leben und Schaffen unseres Vereines Bericht zu erstatten. Was das abgelautene Jahr anbelangt, so war es ein für den Verein ziemlich ruhiges. Der Verein oblag in erster Linie seiner strammen turnerischen Thätigkeit in der zweiten Riege, welche sich dank unserem strammen Turnwarte Herrn Abt in sichtlich stark steigendem Aufblühen befindet. Wenn ich zurückblende auf die Jahre von 1881 an und mir die Mitgliederzahl des Vereines von dazumal vergegenwärtige, so finde ich, daß heute beinahe so viele Mitglieder in der zweiten Riege auf dem Turnboden erscheinen, als damals der Verein überhaupt Mitglieder zählte. Als damaliger Säckelwart erinnere ich mich, daß der Verein öfter kaum einige 30 ausübende Mitglieder zählte, während heute beinahe so viele, und in beiden Riegen mehr, auf dem Turnboden erscheinen. Wenn ich den Stand des Turnvereines mit 1. Februar 1895 mit 81 ausübenden und weit über 100 unterstützenden Mitgliedern mir vor Augen führe, so scheint es mir ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß der Marburger Turnverein doch im Aufblühen begriffen ist. Möge es nur so weitergehen im wahren deutschturnerischen Sinne! Was die Thätigkeit des Vereines nach außen hin anbelangt, so war sie, weil es uns nicht vergönnt war, das deutsche Turnfest in Breslau mitzumachen, oder besser gesagt, weil uns dies erspart blieb, auf uns und unsere benachbarten Bräudervereine angewiesen. In erster Linie habe ich den Ausflug nach Mahrenberg hervor, der dank der Mitwirkung des Gellier, Pettauer, Grazer Allgemeinen, Cibiswalder, Klagenfurter, Wind-Feistritzer und anderer Turnvereine, sowie unseres lieben, immer bewährten treuen Freundes, des Marburger Männergesangvereines, und vor allem der strammen, stets deutschbewussten Bevölkerung Mahrenbergs, zustande kam. Allen, die dabei mitgewirkt, insbesondere den lieben Mahrenbergern sei für die freundliche Aufnahme, sowie für das schöne von ihnen uns gewidmete Erinnerungszeichen, das unsere Fahne immerdar schmücken wird, hier der wärmste Dank gesagt. Was die weitere Bethätigung nach außen hin anbelangt, so sei erwähnt, daß der Verein in Radkersburg beim Gründungsfeite des dortigen Turnvereines und in Pettau

durch starke Abordnungen vertreten war, was unserem Vereine, da in turnerischer Hinsicht mannigfach Neues gesehen wurde, gut zu statten kam. Die verschiedenen Turnausflüge, nur von der zweiten Riege an Sonntag-Nachmittagen, sowie das öftere Abhalten von Racipen und Zusammenkünften in der erwähnten Riege begrüße ich auf das Freundlichste, weil ja heute doch gerade sie der Kitt unseres Vereines sind. Hier, an dieser Stelle spreche ich den herzlichsten Dank unserem bewährten Turnwart Herrn Abt für seine unermüdete Thätigkeit um das Erhalten und Stärken des wahren echt deutschturnerischen Geistes in unserem Vereine aus. Mein zweiter Dank gebührt allen lieben Turnrathes unseres Vereines, die mit bewährter und frischer Kraft ihres Amtes walteten, um den geschäftlichen Theil des Vereinslebens in fünf Turnrathesitzungen zu erledigen. Auch unserem Vereinsgründer, Herrn Turnlehrer Markl, welcher die erste, sogenannte alte Herrenriege leitete, danke ich herzlich. Ehrend erwähnen muß ich des Marburger Männergesangvereines, unseres alten deutschen Freundes, welcher zu jeder Zeit unserem Rufe folgt, wenn es gilt, ein deutsches Fest zu feiern, wenn sich Deutsche gemüthlich zusammenfinden, um zu berathen, oder sich gemeinsam zu deutscher Arbeit aufzuraffen. Ihm sei für sein Mitwirken herzlich gedankt. — Unser Vereinsvermögensstand ist mit 1. Jänner 1895 nur um einige Gulden geringer als ein Jahr zuvor, obwohl Neuanschaffungen, wie ein Fahnenkasten und bedeutende Ausbesserungen von Geräthschaften größere Ausgaben verursachten, was die betreffenden Herren Turnwarte später genau erwähnen werden. Ganz besonders aber will ich unseren unterstützenden Mitgliedern des verflossenen Jahres danken, welche uns einen weit größeren Betrag zufließen ließen, als in vorhergehenden Jahren. Möge der wahre, echt turnerische deutsche Geist im Sinne unseres Schöpfers Althaters Jahn in den Herzen der Deutschen Marburgs immer fester Wurzel fassen, zur Ehre Marburgs, der stets strammdeutschen Stadt und zur Ehre unseres Vereines, welcher wachsen, blühen und gedeihen möge in aller Zukunft! (Schluß folgt.)

Marburger Nachrichten.

(Bestätigte Wahl des Bürgermeisters.) Mit dem Erlasse vom 5. d., Bl. 3292, hat die Statthalterei die Mittheilung gemacht, daß der Kaiser mit Entschliesung vom 21. Jänner 1895 die Wiederwahl des Ingenieurs und Hausbesizers Herrn Alexander Nagy zum Bürgermeister der Stadt Marburg behätigt hat. Die feierliche Angelobung des wiedergewählten Bürgermeisters findet am Dienstag vormittags um 11 Uhr in feierlicher Weise durch den Herrn k. k. Bezirkshauptmann Franz Kanfowsky in Gegenwart des neugewählten Gemeinderathes statt. Die Wiederwahl des Bürgermeister-Stellvertreters Herrn Dr. Johann Schmiderer wurde von der Statthalterei zur Kenntnis genommen.

(Deutscher Sprachverein.) Mittwoch, den 13. Februar 1895, um 8 Uhr abends findet im Casino-Speisesaale die diesjährige Haupt-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Sprechwartes über die Thätigkeit des Vereines im abgelautenen Jahre. 2. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung. 3. Allfällige Anträge der Mitglieder. 4. Neuwahl des Vorstandes und der Beiräthe. 5. Wahl des Schilder- und Vergnügungs-Ausschusses. 6. Vortrag des Herrn Professors Karl Neubauer: „Die Aussprache des Schriftdeutschen“. 7. Vortrag von Gedichten, Liedern und Musikstücken vonseite mehrerer Mitglieder und Freunde des Vereines. Nach Erledigung der Tagesordnung: Tanz. Gäste sind wie immer willkommen.

(St. Vincenz-Verein.) Heute um 5 Uhr nachmittags findet im Saale des kath. Gefellenvereines, in der Apothekergasse, die achte Generalversammlung des St. Vincenz-Vereines statt. (Begründet zum Besuche und zur Unterstützung der Armen und Kranken.) Auf der Tagesordnung steht eine Festrede, Berichte des Schriftführers und des Säckelwartes und freie Anträge. Alle sich um die christliche Armenpflege Interessirenden sind zur besagten Versammlung freundlichst eingeladen.

(Südbahn-Liedertafel.) Wie wir bereits erwähnten, findet heute in den Sälen des „Kreuzhofes“ der „Steirer-Abend“ bei den gleichen Decorationen und Vergnügungen wie der „Bauernball“ statt. Anfang 8 Uhr, Einzug um 9 Uhr. Eintritt für unterstützende Mitglieder gegen Vorweisung der Jahreskarte 15 kr., für Nichtmitglieder 30 kr., Abzeichen werden nicht getragen. Des Weiteren berichten wir, daß die Faschingsliedertafel dieses rührigen Vereines Sonntag den 17. Februar in den Räumen der Götz'schen Gastwirtschaft mit ganz neuer humoristischer Vortragsordnung stattfindet.

(Gemeinderathssitzung.) Mittwoch, den 13. d., nachmittags 3 Uhr, findet im Rathhaussaale eine Gemeinderathssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Recurs der Baumeister Herren Robert Schmidt und Friedriger wegen der Herstellung der Schuppen ihres Werkplazes mit Mauerwerk. — Recurs des Alexander Hirt gegen den Stadtrathesbeschluss J. 520 wegen Zuerkennung einer erhöhten und dauernden Unterstützung. — Recurs des Herrn Andreas Wicher gegen das Stadtrathesbeschluss J. 20596 wegen Hundsteuer. — Neuwahl von 24 Mitgliedern des Ausschusses der Gemeindeparscasse auf die Dauer von drei Jahren. — Bestimmung eines dreigliedrigen Comites zur Prüfung des Rechnungsabschlusses der Gemeindeparscasse für 1894. — Antrag wegen Ablosung des der Pfarrkirche St. Magdalena gehörigen Theiles des alten Friedhofes und Benützung des Kellers im Schulgebäude. — Antrag der Sparcasse in Brünn wegen Abänderung einer Petition an das Abgeordnetenhaus wegen Abänderung der Steuervorlagen für Sparcassen. — Gesuch des deutschen Lesevereines in Graz um eine Unterstützung für das Jahr 1895. — Vertheilung der Cäcilia v. Bittler'schen Stiftungszinsen im Betrage von 1488 fl. 78 kr. für die Zeit vom 1. Jänner 1894 bis 1. Februar 1895. — Bericht über die Abrechnung bei der neuerbauten Mädchenschule auf

einanderfolge der Viehmärkte war der am 4. d. M. hier abgehaltene Monatsviehmarkt schwächer besucht; der Auftrieb belief sich nur auf 270 Stück und zwar: 1 Stier, 66 Ochsen, 159 Kühe, 40 Stück Jungvieh und 4 Kälber. Die Preise waren so ziemlich dieselben, wie am Jahresviehmarkt. Allgemein lobend wurde die Freimachung des Marktplatzes, durch Beseitigung der großen Schneemenge, besprochen.

Eingesendet.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche 90 kr. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Es gibt keine Seife

182 bei deren Gebrauch in irgend welcher Art die Wäsche mehr geschont würde, als mit **Schicht's Patent-seife**; die ebenso schöne Weißwäsche liefert; die sich ebenso gut für Woll-, Seiden- und buntfarbige Wäsche eignet; welche ebenso leicht reinigt und bei verständigem Gebrauche ebenso billig kommt. Nur echt in Papierpackung mit Schutzmarke **Schwa n**.

Einzige wirklich neue werthvolle Erfindung in der Seifenfabrikation.

Preis-Medaille: Weltausstellung Chicago.



Goldene Medaille, Weltausstellung Paris 1889.

An die Herren Weinbergbesitzer!

Ich beabsichtige eine Waggonladung Albert'schen Weinbergdünger, Marke **AWD** zu bestellen, wenn sich mehrere Besitzer bereit erklären, ein bestimmtes Quantum abzunehmen, so dass eine ganze Ladung sofort zur Vertheilung gelangt. Ich verlange keinen Gewinn, sondern nur Ersatz der Kosten. Der Preis ist ab Fabrik per 100 Kilo 40 Mark und wird die Fracht einer Waggonladung bis Marburg ca. 300 fl. betragen, welcher Betrag nach Maßgabe des Quantums aufgetheilt wird. Herr Director Schmid ist so gefällig und gibt die Vorzüglichkeit dieses Düngers gerne Auskunft. Brochuren sind bei mir gratis zu haben. Bitte schriftliche Vormerkungen bis längstens 26. Februar d. J. an mich gelangen zu lassen. **R ö t s c h**, 6. Februar 1895.

R. Wieser, Realitätenbesitzer.

Original Petersburger Gummischuhe

für Kinder fl. 1.20, Mädchen fl. 1.50, Damen fl. 1.80, Herren fl. 3.

Moskauer Schneeschuhe, unübertrefflich, warm, wasserdicht und sehr dauerhaft, zu haben bei **H. J. TURAD** in Marburg, Burgplatz Nr. 8.

Alois Kranegger
Steinmetzmeister, Tegetthoffstrasse 71
Marburg

empfeilt zu den billigsten Preisen: alle Gattungen von **Grab-Monumenten und Gruft-Eindeckungen** aus schwarz, schwedischen, deutschen, böhmischen, italienischen und steirischen **Granit, Dyorit und Syenit**, dann alle Arten **Marmor- und Sandsteine**. Ferner übernehme ich alle Arten **Kirchenarbeiten**. — **Tisch, Credenz, Pult- und Waschtischplatten** aus Marmor, **Stiegentreppen** und alle in das Baufach einschlagenden **Steinmeharbeiten und Reparaturen** wie auch **Grabschriften** in feinsten Ausführung.

Preiselbeeren
1 Kilo um 50 kr. empfiehlt
A. Reichmeyer,
Conditor.

Greislerei
auf einem alten Posten ist wegen Abreise um jeden Preis zu haben. Auskunft in der Verw. d. Bl. 287

Elegant möblirtes Zimmer
sogleich zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 286

4 1/2 0 Darleihen 6 0 0
auf **Stadt- und Land-Realitäten** von Sparcassen und Privaten verschafft schnell und billig, übernimmt Stadt- und Land-Realitäten zum Verkaufe die Kanzlei des **Josef Riedl**,
Graz, Wehlplatz 4.

Kautschuk-Stampiglien
in allen Grössen und Formen mit und ohne Selbstfärber, übernimmt zur Anfertigung die **Buchdruckerei L. Kralik**
Marburg.

Wohnung gesucht!
licht, sonnseitig, vier Zimmer, Küche und Zugehör, zwei Eingänge. Bis 15. September. Gest. Anträge unter **Wohnung in Marburg** an die Annoncen-Exp. v. von Schönhofen, Graz, Sporgasse 5. 244

Echte Krainer-Würste
sind zu haben bei **F. P. Holasek**,
Rathhausgebäude. 241

Trockenes Brennholz
zu verkaufen. — **Bitterndorf Nr. 20.**

Commis
Gemischtwarenhändler, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wünscht in ein Gemischtwaren- oder Spezereigeschäft unterzukommen. 228
Adresse in der Verw. d. Blattes.

Zu verkaufen:
1 Badewanne aus Holz mit Eisenreif und ein weicher Waschtisch aus freier Hand billig zu verkaufen. 143
Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Schöne Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist vom 15. Februar an zu vermieten. — Nähere Auskünfte ertheilt der Hausbesorger **Didl**, Uferstraße 15. 194

Prima Heu und Grummet
in größeren und kleineren Partien, billig abzugeben. **Staudinger**,
Wielandgasse. 168

Freundliche Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche billig zu vergeben. Anfrage **A. Pfirmer**. 184

Buchhalter
oder Comptoirist mit schöner Handschrift, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, mit besten Referenzen sucht ebemöglichst Stelle. 388
Gest. Anträge an die Verw. d. Bl.

Schuhmaschinen,
das Neueste in großer Auswahl, Schuhbänder und Riemen in allen Längen und Qualitäten, feinsten schwarzen Stiefellack, feinsten Goldlack, echt englischen Nubian-Lack, echt englische Crème, braun und weiß, feinste Kiebler-Crème, feinste Columbia, feinste Lederappretur, feinste Salonwische, Holzstädel in allen Formen und Größen empfiehlt in den feinsten und besten Erzeugnissen **Anton Ott**,
Graz, verlängerte Herrngasse Nr. 29. 245

Zu vermieten
sehr schöne Wohnung, ganzer erster Stock, 3 Zimmer, Cabinet, Küche und Speis, kann sofort bezogen werden. **Kärntnerstraße 22.** 231

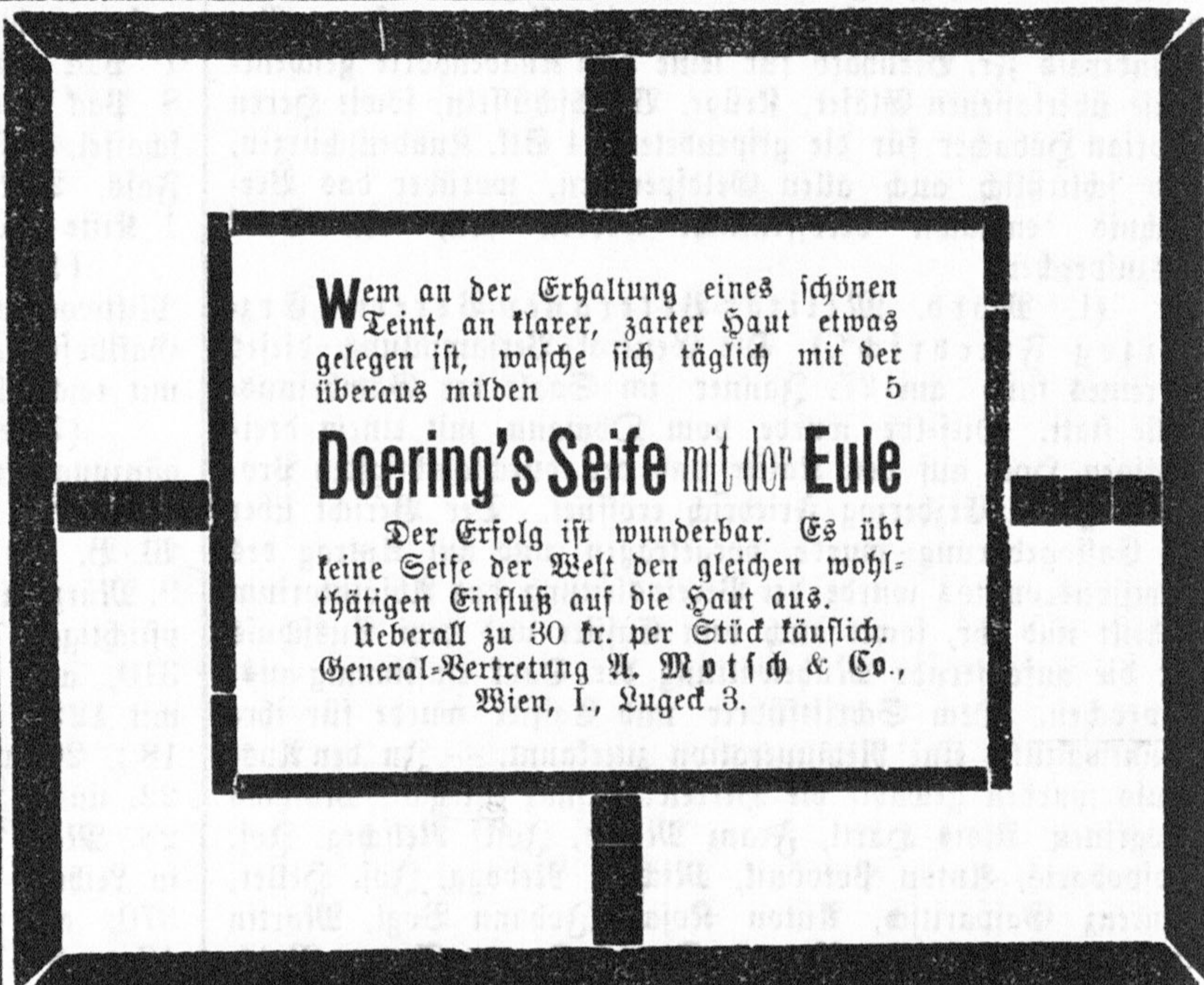
Für Marburg
und für die Umgebung werden tüchtige solide Personen jeden Standes gesucht zur Uebernahme einer leichten und lohnenden Nebenbeschäftigung. Höchste Provision ev. festes Gehalt. Offerte unter **Verdienst** a. d. Annonc.-Exp. **Heinr. Schalek**, Wien.

Ein Paar Filzschuhe
sind am **Fleischhauer-Kränzchen** verloren gegangen. Der redliche Finder möge selbe in der Verw. d. Bl. abgeben.

Möbliertes Zimmer
separiert, zu vergeben. **Mühlgasse 9.**

Zu verkaufen:
eine Garnitur Möbel aus Eschenholz, bestehend aus 1 Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Sesseln, 1 Tisch, 1 Kasten, 1 Clavier. 29
Anzufragen **Burgplatz 1.**

Sturmrollen
sowie **Sturmrollen-Auszüge**
Verzeichnis der landsturmpflichtigen Mitglieder für Körperschaften, **Militärbefreiungs-Zeugnisse** u. zc. zu haben bei **L. Kralik**,
Postgasse 4.



Einladung
Die k. k. Gesellschaft für Landes-Pferdezucht in Steiermark veranstaltet am **Montag den 11. Februar in Pöfnitz** im Gasthause des **Herrn Fluder** um 10 Uhr vormittags, und am **Dienstag den 12. Februar in Unter-Pulsgrub** im Gasthause **Graftnig** um 3 Uhr nachmittags, unter Intervention ihres Ausschussmitgliedes **Herrn Alfred Ritter von Hofmann** it, verbunden mit einem fachlichen Vortrage des landchaftlichen Bezirks-Thierarztes **Herrn Martin Zelouschek**, eine **Versammlung der Pferdezüchter, Pferdefreunde und Pferdebesitzer**

mit nachstehender **Tagesordnung:**
1. Begrüßung der Teilnehmer.
2. Vortrag des landchaftlichen Bezirks-Thierarztes **Herrn Martin Zelouschek**.
3. Besprechung über gemachte Wahrnehmungen.
4. Allgemeine Anträge
5. Aufnahme neuer Gesellschafts-Mitglieder.
Zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser gemeinnützigen Versammlung wird hiemit eingeladen. 222

Alois Hoinig's Nachfolger
Josef Zeni,
Bau-, Ornament- u. Galanterie-Spengler, Marburg
Burggasse 8

übernimmt: **Kirchthurm-Eindeckungen** aller Art u. zw.: mit Kupfer-, Zink- und Weißblech, verzinktem Eisenblech, dann **Reparaturen** jeder Art, welche dieses Fach betreffen. Für den **Anstrich** muss ich meine eigens hiezu bereitete **Firniss-Oelfarbe** erwähnen, welche besonders gut und dauerhaft ist und den vorzüglichsten und sichersten Schutz gegen Rost bietet.
Thurm-Eindeckungen werden zu den billigsten Preisen übernommen; bei kleinen Reparaturen und Anstrichen werden die von mir eingeführten **Hilfsgerüste** verwendet, welche ich auf eigene Kosten beischeffe, wodurch den **P. T. Bestellern** bedeutende Kosten erspart bleiben.
Weiters erlaube ich mir das **P. T. Publicum** auf die von mir eingeführten von mir selbst gefertigten **kupfernen Waschmaschinen** welche dauerhafter als alle anderen Erzeugnisse dieser Art sind, und nur von mir erzeugt werden, aufmerksam machen. 221

Mathias Prosch

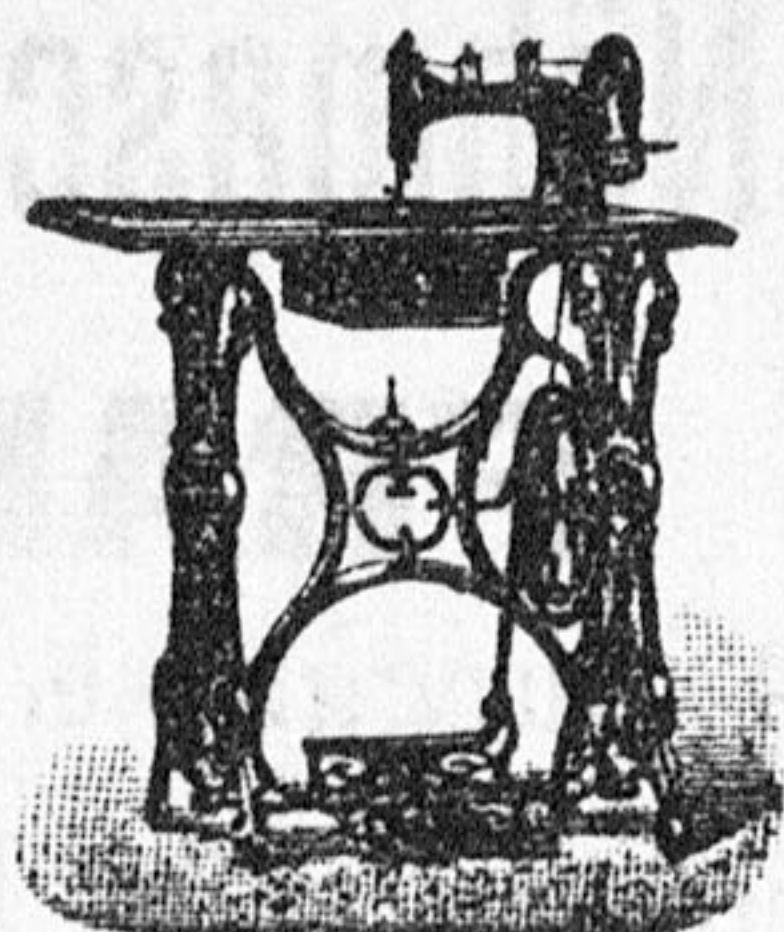
Marburg, Herrngasse Nr. 23.

Aelteste und grösste

Nähmaschinen-Niederlage

Allein-Verkauf der berühmten Orig. Pfaff-Maschinen und Ringstichmaschinen. — Dürkopp-, White- und Elastic Cylindermaschinen, Seidel & Neumann, Fricker & Rossmann-Maschinen zu billigsten Fabrikspreisen. Ratenzahlungen. Grosses Lager von allen Apparaten u. Ersatztheilen.

In der **mechanischen Werkstätte** Reparaturen fachmännisch sowie alle elektrischen Arbeiten in Haustelegraphen und Telephon-Anlagen unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **Mathias Prosch.**



Sie Husten

nicht mehr bei Gebrauch der berühmten



anerkannt Bestes, im Gebrauch Billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.** Echt in Pak. à 20 Kr. in der Niederlage bei **Kom. Pagner, Marburg.**

NEUESTES



Grosse Auswahl aller Arten Wiener Mieder

in den neuesten und modernsten Façons.

MIT **ROSSHAAR** EINLAGE UNZERBRECHLICH DAUERHAFT. SCHMIEGSAM. ELASTISCH



Stets vorrätig bei **1401 Joh. Hollicek in Marburg.**



Zu haben bei **Max Wolfram.**

Innerhalb jedes Pfarrsprengels, jedes Postamtsbezirktes und jedes lokalen Schulgebietes wird eine verständige, geachtete und thatkräftige Persönlichkeit als **104**

Geschäftsführer und Vermittler

gegen beachtenswerten Nebenverdienst von einem österreichischen Finanzinstitute ersten Ranges angestellt. — Anerbieten unter „111.895“ Graz, postlagernd.

Josef Martinz

Marburg Herrngasse 18 empfiehlt 2274

Eisschuhe

(Stahl und fein vernickelte) echt russische **Schneeschuhe**

Damen fl. 5.50 Herren fl. 5.90 echt russische

Gummi-Uberschuhe

Kinder fl. 1.20, Mädchen fl. 1.40 Damen fl. 1.75 und fl. 2.— Herren fl. 3.—

Ballfächer

Gewinnste für

Tombola

und Glückshafen

werden auf das Zweckmässigste, Geschmackvollste und Billigste zusammengestellt.

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Enders-son** erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versandungs-Depot **J. Sibli, Wien, III., Salsianergasse 14.** Depot in Marburg bei **Herrn W. König, Apotheker.** 131

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.

Moll's Salicyl-Mundwasser.

Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.

Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhindert Zahnschmerz.

Preis der mit **A. Moll's** Schutzmarke versehenen Flasche fl. —.60.

Haupt-Versandt

bei **A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.** Das **P. T. Publicum** wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots in Marburg: **J. Richter, Ap. A. Mayr, M. Moric, C. Kržiček, A. Lininger, Cilli: Baumbachs Apoth., Karl Gela, Apoth. Judenburg: Lndw. Schiller, Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.**

Auer'sches Gasglühlicht

ist die billigste und beste Beleuchtung der Gegenwart. Es wird im Vergleiche mit Argand- oder Schmetterlingsbrennern durchschnittlich die Hälfte an Gas erspart.

Gasglühlicht

ist bedeutend heller als gewöhnliches Gaslicht oder elektrisches Gaslicht; man kommt also mit weniger Flammen aus als bisher.

Gasglühlicht

1792 verursacht fast gar keine Wärme und ist ein ruhiges, angenehmes, dem Auge wohlthuendes Licht.

Gasglühlicht

besitzt einen viermal größeren Glanz als ein Argandbrenner.

Gasglühlicht

vertheilt das Licht gleichmäßiger als andere Gasflammen.

Gasglühlicht

raucht und ruft nie, die Decken werden nicht schwarz, die Decorationen leiden nicht, die Luft bleibt rein und unverdorben.

Gasglühlicht

lässt sich ohne Veränderung an Gaslustern, Wandarmen etc. sofort anbringen.

Ermässigtter Preis einer Lampe (Brenner, Glühkörper und Cylinder) inclusive Montage 5. fl. 30 kr.

Oesterr. Gasglühlicht-Actiengesellschaft, Wien.

Zu haben in der Gasanstalt in Marburg.

Wein-Licitation.

Bei der **Gräfl. Meran'schen** Gutsverwaltung in **Pièdern** (Johannesberg) Station Feistritz bei Marburg, Kärntnerbahn, werden am **19. Februar** l. J. um 11 Uhr vormittags circa 40 Hektoliter 1890er Riesling, Burgunder und Ortlieb und circa 42 Hektoliter 1894er Riesling, Mosler und Wälsch Riesling-Weißwein im Wege der freiwilligen Licitation verkauft. Es wird hiermit Jedermann, insbesondere den **P. T. Herren** Gastwirten und Weinhändlern die seltene Gelegenheit geboten, sich den besten Wein aus dem renommiertesten Weinbaugebiete Steiermarks erwerben zu können. Die Licitationsbedingungen sowie alle anderen Auskünfte werden von der oben genannten Verwaltung, wie auch von der **Gräf Meran'schen** Güterinspektion in **Stainz** bei **Graz** bereitwilligst mitgetheilt. 207

Neustein's veredelte Blutreinigungspillen

(Neusteins Elisabeth-Pillen)

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten

als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,

fördern nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der veredelten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. **Neustein's** Elisabethpillen sind durch ein sehr ehrendes Zeugnis des Herrn Hofrathes **Wittha** ausgezeichnet. 1678

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Pöste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 5. P.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange ausdrücklich **Neustein's Elisabeth-Pillen.** Nur echt, wenn jede Schachtel mit unserer gesetzlich protokolliert. Schutzmarke in rothem Druck, **Heil. Leopold'** und mit unserer Firma: **Apotheker zum Heil. Leopold', Wien, Stadt, Ecke der Spiegel- und Plankengasse,** versehen ist.

In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **J. Bancalari** und **W. König.**

Für Herren.

Die schönste Erfindung der Neuzeit ist der **f. t. priv. „galvano-electrische** Apparat zum Selbstgebrauch“, der bei Schwächezuständen (geschwächte Manneskraft) stets mit bestem Erfolge angewendet wird. Von Aerzten in allen Staaten wärmstens empfohlen. System **Prof. Volta.** Kleinster Apparat der Welt. In der Tasche bequem tragbar. Handhabung höchst einfach und ohne jeden Nachtheil zu gebrauchen. Vom Staate geprüft. Beschreibung des Apparates wird in geschloss. Couvert gegen 10 Kr. Marke versandt von **J. Augenfeld, Elektrotechniker** und **f. t. Priv.-Inhaber, Wien, I., Schulterstrasse 18.**

Herbabny's unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 25 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsyrup** wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die **Erkältung, Verdauung** und **Ernährung** befördernd, den Körper kräftigend und **stärkend.** Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die **Blutbildung,** der Gehalt an löslichen **Phosphor-Kalk-Salzen** bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Erfuchen stets ausdrücklich **J. Herbabny's** Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlußpfappel den Namen „**Herbabny**“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit neugier beh. **protol. Schutzmarke** versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2202



Central-Versendungsdepot

Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots: In Marburg: **Apotheker Bancalari, J. M. Richter, W. König, Cilli: J. Kupferschmid, Baumbachs Erben, Apoth. Deutsch-Landsberg: G. Müller, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Schröder, Graz: Ant. Medved, Gonoibitz: J. Kospisil, Leibnitz: D. Kuchheim, Lizen: Gustav Gröbmann, Ap. Mureck: E. Reich, Pettau: E. Behrbalk, W. Molitor, Radkersburg: W. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Pekolet, Wind-Graz: G. Uza, Wolfsberg: A. Gutth.**



Carl Bros, Seifensiederei

Marburg, Hauptplatz
empfiehlt
Wäsche- und Toiletteseifen
neutral und vollkommen trocken

Prot. Schutzmarke.

	als:
Doppelparkernseife, grau-weiß in 1/4 Kilo. Stücken per St.	9 fr. 20 St. fl. 1.60, 100 St. (Kistel) fl. 8
Vegetabilische Seife, weiß	8 fr. 20 St. fl. 1.50, 100 St. " fl. 7
Echte Kernseife, lichtgelb	8 fr. 20 St. fl. 1.50, 100 St. " fl. 7
Kaltwasserseife, braun	6 fr. 20 St. fl. 1.10, 100 St. " fl. 5
Möhrenseife, schwarz	6 fr. 20 St. fl. 1.10, 100 St. " fl. 5
Bechseife, schwarz	6 fr. 20 St. fl. 1.10, 100 St. " fl. 5
Glycerinseife, feinst parfümiert	15 fr. 20 St. fl. 2.50, 100 St. " fl. 10
Kaiserseife in 1/2 Kilo Stücke gepreßt	16 fr. 20 St. fl. 2.80, 100 St. " fl. 13

Wiederverkäufer Rabatt. 2060

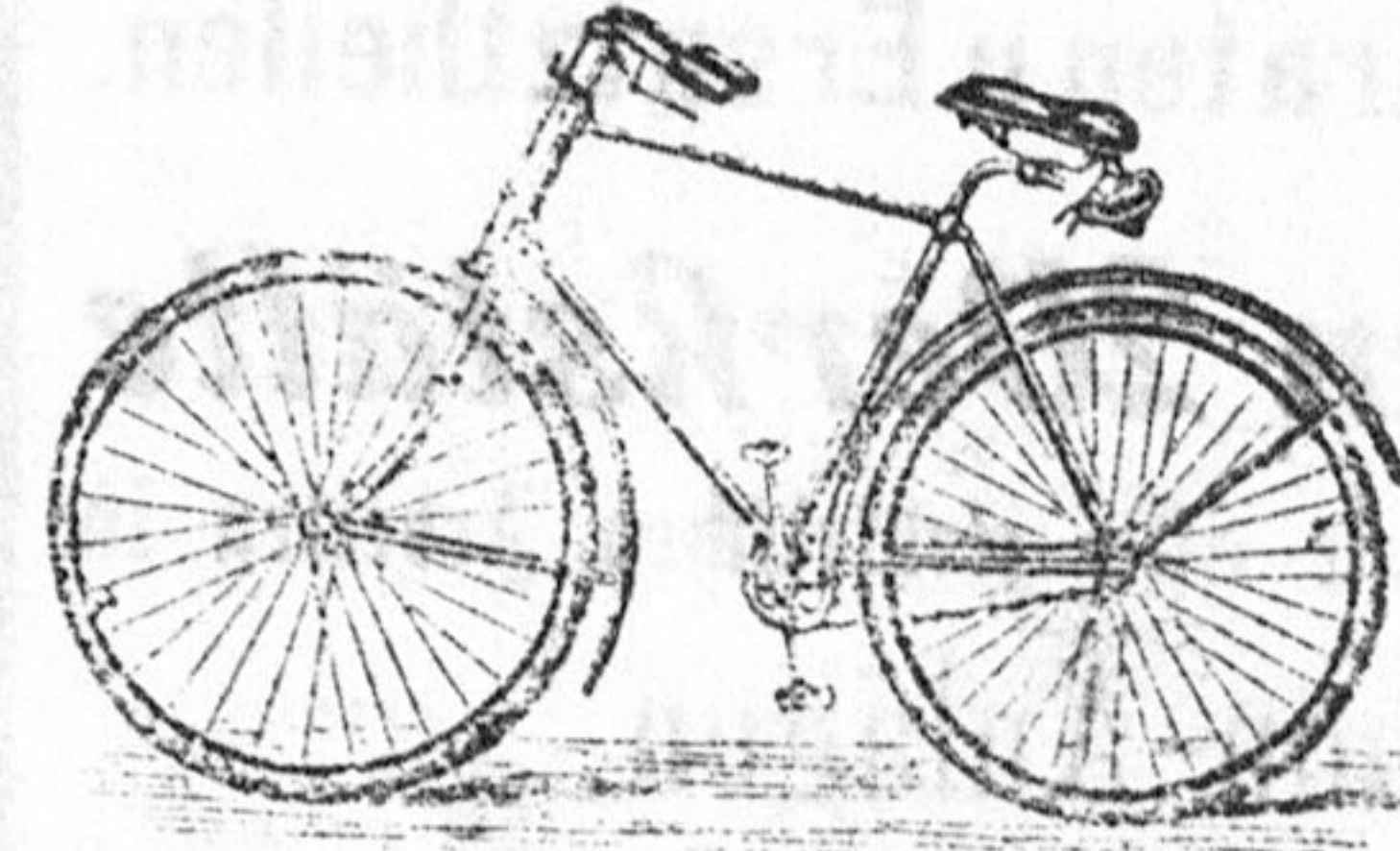
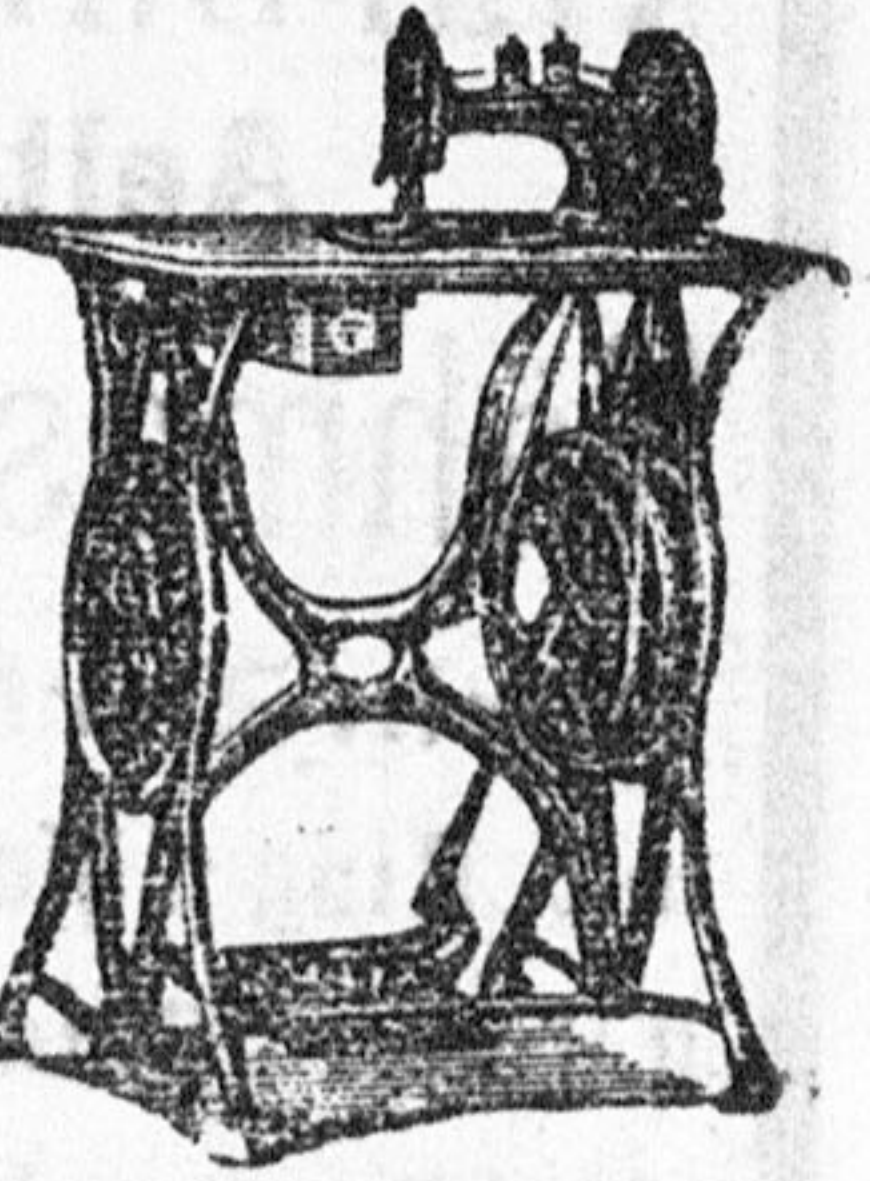
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

von **FRANZ NEGER**

29 Burggasse, Marburg, Burggasse 29

Verkaufsgewölbe, Nähmaschinenlager aller Systeme:
= Postgasse 8 =

Alein-Verkauf der berühmten Original-
Phoenix-Ringschiffmaschinen von Seidl
& Naumann, Singer.



Ersatztheile, Nadeln, Oele u.
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen fachmännisch unter
Garantie gut und billigst.

Filiale:
Klagenfurt, Wienergasse 10.

Eigene Fahrbahn im Hause.

Gasthaus-Uebernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich das

Gasthaus des Herrn Priol

Tegethoffstrasse 27

gepachtet und übernommen habe. — Ich werde stets bestrebt sein, meinen
geehrten Gästen mit vorzüglichem Luttenberger und Saurischer
Wein sowie sehr guten warmen und kalten Küche zu jeder
Tageszeit zu mäßigen Preisen und solider Bedienung entgegen zu kommen.

Im Ausschank befindet sich das beliebte Göß'sche Bier per Liter
zu 16 kr. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Achtungsvoll 199

Vincenz Tschernovscheg

Gastwirt.

Wichtig für Hotels, Institute, Spitäler, Sommerfrischen etc.

Draht-Matratten,

die besten Bettensätze, rein, gesund, dauerhaft,
billig, liefert die I. steir. Draht-Matratzenfabrik

R. Makotter in Marburg, Kärntnerstrasse 29.

Preislisten gratis. Wiederverkäufer Rabatt. Teilzahlungen bewilligt.

Zur Winter- Stall-Fütterung!

**Futterbereitungs-Maschinen,
Häcksel-Futter-Schneider,
Rüben- und Kartoffel-Schneider,
Schrot- und Quetsch-Mühlen,
Vieh-Futterdämpfer,
Transportable Sparkesselöfen für Viehfutter**
1851
ferner: **Kukurutz- (Mais-) Rebler,
Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortiermaschinen
Heu- und Stroh-Pressen,** für Handbetrieb, stabil und fahrbar
fabriciren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction

Ph. MAYFARTH & Co.

kaiserl. u. königl. ausschl. privil.
Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei, Dampfhammerwerk
Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.
Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Glas- und Porcellanwaren-Niederlage des Max Macher, Hauptplatz Nr. 20.

**Fabriks-Niederlage
der priv. Gas selbsterzeugenden Lampen**
ohne Docht, ohne Cylinder, ohne Leitung! von 16 bis 800 Kerzen Leucht-
kraft, als: **Luster, Laternen, Werkstätten-Lampen, Baulampen,
Sturmfadeln, Löhllampen, Heizlampen für Chemiker, Sicher-
lampen** u. c.

Die Lampen werden einfach an die Wand oder Decke gehängt und kann der Platz der einzelnen Lampe
jeden Augenblick verändert werden. — Die Erzeugung des Gases erfolgt durchaus gefahrlos und
ist eine Explosionsgefahr durch die Construction der Lampen ausgeschlossen.
Prospecte gratis und franco. Gasöl stets vorräthig.

**Aleinige Niederlage der bestrenommirten Lampenfabrik von
Brunner & Co. Wien.** Unentbehrlich: Dochtputzer à 25 kr.



Delicatessen- und Specerei-Handlung „zum Italiener“

empfiehlt sein reichsortirtes Lager in:

feinste Südfrüchte jeder Gattung: Orangen, Limonien, Datteln, Malagatrauben, Mandeln, Molfetta, Krachmandeln, Pistazien, Brunellen, Feigen Smyrna, Rosinen, Zibeben, Calaburnia, Pignoli.	Feinste Tafel-Dessertweine: Donauperle, Badner-Berg, Marke Schreiber, Gumpoldskirchner, Schomlauer, Hörtenberger Perle & Riesling etc., Sherry, Marsala, Madeira, Taragena, Malaga, Wermuth, Portwein old, Tokayer Ausbruch, sowie ein reiches Sortiment Bordeaux-Weine, sowie franz. u. inländ. Champagner, Cognac, Liqueure etc.	Feinste Conserven u. Compots: Sardinen in allen Größen, Tafelsardellen, Bouillonharinge Anchovis, Sprotten, Ostsee- haringe, ger. Rheinlachs, mar. Haringe, Salzharinge, Roll- haringe, Pickelharinge, feinste franz. Erbsen, Artischocken, Spargel, Früchte in Cognac, sowie candierte und glasierte Compots.	Frisesches Sortiment von Käse. Hoch Ia Emmenthaler, feinst Halb-Emmenthaler, milden Groyer, echt franz. Roquefort, echt holl. Eidamer, echt Gorgonzoller, weis und grün, echt Mailänder Strachino, echt Parmesan, Imperial, Bier- käse, franz. Formage de Brie, echt Hagenberger Käse und Butter, Liptauer, Olmützer Quargeln, Krainerwürste, echte Debrecziner, Täglich frische Frankfurter.
---	---	--	---

Weiters empfehle ich mein feinstes Lager in: Thee, Rum, Cacao, Chocolate, Vanille, Citronat, große Auswahl in Kaffee,
Reis und feinsten Oelen, sowie echt russischen Caviar, echte Nürnberger Lebkuchen etc. etc.

Zur Saison stets großes Lager von Grünzeug, Carfiol, Radici, Nürnberger Kren, ital. Zwiebel,
Knoblauch etc.

Um geehrten Zuspruch bittet

Anton Beltrame „zum Italiener“
MARBURG, Herrengasse 32.

<h3>Tuch-Coupons</h3> <p>Nouveautés für Frühjahr und Sommer 1895 Für kompletten Herren-Anzug . . . nur fl. 2.50 Festtags-Anzug . . . " 6.50 Salon-Anzug . . . " 7.20 Herren-Ueberzieher . . . " 3.— Wash-Anzug . . . " 2.75 Kammgarnhose . . . " 2.30 Biquetgilet . . . " .40</p> <p>In Resten noch billiger. Feinste Sorten Sommermoden, Strapazier- stoffe, Schilfleinen, Kamm- garn-Tricot's und Tuche für alle Zwecke. 227</p>	<h3>Versandt</h3> <p>gegen Nachnahme. Garantie: Rückersatz des vollen Kaufpreises bei Nichtconvenienz. Muster gratis und franco. D. Wassertrilling Tuchhändler Boskowitz nächst Brünn. Tausende Anerkennungen. Heuer bedeutend reduzierte Preise.</p>
--	---

Die Ortsgruppe Marburg
des
Vereines der österr. Handelsangestellten
1548
empfiehlt sich den geehrten Herren Chefs und Handelsangestellten zur
kostenlosen Stellenvermittlung.

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes
(Attest Wien, 3. Juli 1887)

KALODONT

viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen, zugleich billigstes
Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel.
Überall zu haben. 2092

Der Waschtage kein Schrecktag mehr!



Bei Gebrauch der patentierten **Mohren - Seife** wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tadellos rein und schön. Die Wäsche wird hierbei noch einmal solange erhalten, als bei jeder anderen Seife. — Bei Gebrauch der patentierten **Mohren - Seife** wird die Wäsche nur einmal statt wie sonst dreimal gewaschen. Niemand braucht nunmehr mit Bürsten zu waschen oder gar das schädliche Bleichpulver zu benutzen. Ersparnis von Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft erspart. **Vollkommene Unschädlichkeit** bestätigt durch Attest des I. I. handelsgerichtlich bestellten Sachverständigen Herrn **Dr. Adolf Jolles**. 2125 Zu haben in allen größeren Spezerei- und Consum-Geschäften, sowie im I. Wiener Consumverein und I. Wiener Hausfrauenverein. Haupt-Depot: WIEN, I., Renngasse 6.

Ein 160 schönes Gesicht

zarte Hände, Beseitigung aller Hautmängel, erhältlich durch Gebrauch des weltberühmten, ärztlich empfohlenen **Serail-Crème** von **W. Reichert**, Berlin. (ein Goldcream, keine Schminke) Preis fl. 1.— und fl. 1.50. **Serail-Puder** das beste Gesichtspuder der Welt, unschädlich, deckt, festhaltend, unsichtbar, wird in höchsten Kreisen und von ersten Künstlerinnen angewendet. Preis 60 Kr. und 1 fl. Man fordere stets die Fabrikate von **W. Reichert, Berlin.** Max Wolfram, Droguist.

Grösstes Sortiment

von: **Ballschuhe** aus Gamsleder . . . à fl. 1.80 **Ballschuhe** aus Goldlack . . . à fl. 2.50 **Ballschuhe** aus weiss u. rosa Atlas à fl. 2.50 **Ballschuhe** aus Salonlack . . . à fl. 2.80 **Ballschuhe** aus weiss u. rosa Leder à fl. 2.80 **Nur in neuester elegantester Façon und bekannt guter Qualität bei** 85

H. J. Turad in Marburg
8 Burgplatz 8.



APOLLO-KERZEN
sind nurecht, wenn jede Kerze am Boden die Linie an der Seite des Wort „Apollo“ trägt.
Mercantil-Couverts aus der neu errichteten Couvert-Fabrik Franz Alent Söhne, S. Grafik, Marburg. Postgasse. Auftr. auf Wunsch franco Haus.



CANADA
Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als **Canada**, von **Hamburg** in 12-14 Tagen zu erreichen.
— **Gesundes Klima!** — Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine **freie Heimstätte** von 160 Acres = 250 preuss. Morgen. Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den obrigk. concessionirten Schiffs-Expediten **M. Morawetz, Hamburg,** Bergedorfer Strasse 1.

Echte Brüner Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1895.
Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter lang, completen Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.— aus besserer fl. 7.75 aus feinerer fl. 9.— aus feinsten fl. 10.50 aus hochfeinsten echter Schafwolle.
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, schwarze Peruvienne und Dosting, Staatsbeamtenstoffe, feinste Kammgarne etc., versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage **Siegel-Zmhof in Brünn.** Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei directem Bezug bedeutend billiger stellen, als die von Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Siegel-Zmhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu den wirklichen Fabrikpreisen ohne Aufschlag des die Privatfundschaft sehr schädigenden schwindelhaften „Schneider-Rabattes“.
204

Alois Heu jun.

Marburg, Hauptplatz,
Best eingerichtete mechanische Strickerei
Empfehle mich zur Anfertigung von Strickarbeiten und versichere der besten und billigsten Bedienung.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in:
Mieder, Specialität Stephanie-Mieder, neueste hohe Façon, beste Qualität äußerst dauerhaft per St. fl. 1.40.
Echarps, in Baumwolle, Schafwolle, Seide und Chenille in größter Auswahl per Stück von 48 Kr. aufwärts.
Handschuhe für Herbst und Winter in größter Auswahl, für Damen, Herren und Kinder.
Blousen, Tricot-Taillen, Unterröcke, Hosen, Leibchen, Strümpfe und sämtliche Wirtwaren.
Aufputzartikel als: Sammt, Blüsch, Borden, Marabouts, Knöpfe, Spitzen und Bänder.
Das Allerneueste für die Saison.

K.K. AUSSCHL. PRIV. WIENER MODE
nur bei **GUSTAV PIRCHAN MARBURG** (STEYERMARK) zu haben.
Stefanie PRINCESSA MIEDER NEUESTE HOCHSTE FORM

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Domplatz 6.

CeAOVERO BESTE MARKE
entfölrer, leicht löslicher **CACAO**
CHOCOLADEN mit und ohne **VANILLE** zu mässigen Preisen.
HARTWIG & VOGEL BODENBACH
ANERKANNT VORZÜGL. QUALITÄT
Überall käuflich

Agenten

tüchtig und solid, werden für die bevorstehende Saison zum Verkauf meiner renommirten Erzeugnisse in **holzrouleaux und Jalousien** stets in neuen Mustern aller Webarten, auf jedem Platze gegen höchste Provision aufgenommen. Zuschriften an **Ernst Geyer,** 128 Braunan, Böhmen.

Wiener Weingroßhandlung

acceptiert sofort christlichen **Vertreter** für Marburg, tadelloser Charakter, von nachweisbarer Leistungsfähigkeit, gegen Provision. — Cautionsfähige bevorzugt. Offerte mit Referenzen unter „Vertreter 2495“ befördert Rudolf Mosse, Wien.

Thomas Tsched, Zitherlehrer in Marburg, Rärntnerstraße 39, erteilt gründlichen Unterricht in der Zither wie auch in der Harmonielehre.

Ein Winzer

mit 4 bis 5 tüchtigen Arbeitskräften, welche 4 1/2 Joch Weingarten zu bearbeiten haben, wird sogleich aufgenommen. Anzufragen Rärntnerstraße 8. 230

Marburger Bade-Anstalt.

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends für **Dampf-, Douche- und Wannenbäder.** — Die ermäßigten Preise für Dampfbäder sind während der Wintersaison nicht gültig. 1376

Preblauer Sauerbrunnen

reinsten alkalischer Alpenföhrung von ausgezeichneter Wirkung bei Chron. Catarrhen, insbes. bei Harnsäurebildung, chron. Catarrhe der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'scher Nierenkrankheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diätetisches und erfrischendes Getränk. **Preblauer Brunnenverwaltung in Preblau,** Post St. Leonhard, Kärnten. 151



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.
Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur 1 fl. und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schon zu sein, keine Kunst.

Crème Grolich entfernt unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis 60 Kr.

Savon Grolich dazu gehörige Seife 40 Kr. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekörnte Crème Grolich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Haupt-Depot bei Johann Grolich, Droguerie „Zum weissen Engel“ in Brünn. Auch echt zu haben in Marburg bei: **Ed. Rauscher Nfg. M. Wolfram** 1969

Neue Prima ungarische und Mailänder-Salami

empfeilt **Julius Crippa,** Salami-Erzeuger „Mellinghof“, Marburg.

Fracks und Salon-Anzüge

in feinsten Ausführung aus Stoffen neuester Webart verfertigt 106 **Em. Müller, Civil- und Militär-Schneider.**



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
Puder
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder weiß, rosa od. gelb. Chemisch analysirt u. begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 103

Gottl. Taussig k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage **WIEN** I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben bei **H. J. Turad** in Marburg und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken. Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages.

Concessionirte Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 6. März 1895 Vormittag um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Licitation

und kommen von Effecten die Pfandstücke Nr. 18350 bis 20663 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 6876 bis 10290 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 2212 bis 2380 zur Veräußerung, welche bis 2. März nicht umschrieben oder ausgelöst wurden.

Am 4. und 5. März bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Kundmachung.

Allgem. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg (r. G. m. b. H.) Bilanz am 31. December 1894.

Activa.		Passiva.	
fl.	tr.	fl.	tr.
An Cassa-Conto (Barstand)	395 69	Per Reservfond-Conto	1507 67
" Waren-Conto (Vorrath lt. Inventur)	17598 63	" Special-Reservfond-Conto . . .	20 91
" Mobilien-Conto (nach Abschreibung)	376 41	" Dividenden-Conto (Reserve)	78 27
" Geräthschaften-Conto	1330 94	" Creditoren-Conto (Warenschuld)	1254 44
" Sparcasse-Conto (Stand der Einlagen)	500 —	" Antheile-Conto	6080 74
" Steuer- u. Gebühren-Conto (Vorausbz.)	20 83	" Spareinlagen-Conto	7378 39
" Debitor-Conto (Außenstände für Waren)	141 88	" Cautionen-Conto	919 56
		Reingewinn per Saldo (2. Hbj.)	3124 40
	20364 38		20364 38

Der Vorstand:

Mich. Seel m. p. Controlor.

Joh. Krainer m. p. Director.

L. A. Brosche m. p. Cassier.

Einladung

XXXI. Hauptversammlung

des Aushilfs-Casse-Vereines in Marburg r. G. m. b. H., welche Donnerstag, den 14. Februar 1895 um 8 Uhr abends*) im Casino-Speisecafé stattfinden soll; indem wir hierzu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme einladen, verweisen wir auf folgende Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1894.
2. Bericht der Revisoren.
3. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
4. Bestimmung des höchsten Betrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
5. Anträge der Mitglieder.
6. Ausscheidung eines Drittheiles des Aufsichtsrathes und Neuwahl desselben. Auszuscheiden haben die Herren Franz Girstmayr, Josef Leeb und Dr. Johann Sernec.
7. Wahl eines Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses von drei Mitgliedern. Marburg, am 11. Jänner 1895.

Der Aufsichtsrath

des Aushilfs-Casse-Vereines zu Marburg, r. G. m. b. H. *) Sollte um 8 Uhr die Versammlung nicht beschlussfähig sein, so wird am selben Abend um 9 Uhr eine zweite Versammlung abgehalten, die mit jeder Stimmenzahl beschlussfähig sein wird.

Einladung

XXIII. General-Versammlung

des Spar- und Vorschussvereines der Arbeiter in Marburg (r. G. m. b. H.), welche Sonntag den 17. Februar 1895 nachmittags 2 Uhr in der Gambriushalle stattfindet.

Tagesordnung:

1. Vortragung des Rechnungsabschlusses pro 1894.
2. Bericht der Revisoren und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
3. Anträge auf Vertheilung des Reingewinnes.
4. Wahl von 5 Aufsichtsräthen und 4 Ersatzmännern.
5. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
6. Regelung der Antheils-Einlagen.
7. Freie Anträge und Berichte.

Them. Götz' Saallocalitäten.

Heute Sonntag 10. Februar 1895

Grosser Maskenball.

Die Musik besorgt die Südbahn-Werkstättenkapelle.

Drei der schönsten Damen-Masken erhalten besonders wertvolle Preise.

Anfang 8 Uhr. Damen-Masken frei. Eintritt 30 kr.

Für gute Küche und Keller nebst aufmerksamer Bedienung ist bestens gesorgt.

Franz Haring, Restaurateur.

Ein Tischler

oder Zimmermann, der auch von der Maschinen- Schlosserei etwas versteht, findet dauernde Beschäftigung in der Lederfabrik. Anzufragen von 9—11 Uhr Hauptplatz 14. 236

Meierin

wird zur Abwartung von drei Kühen aufgenommen. Adolf Primmer.

Schönes Ballkleid

zu verkaufen. Anzufragen bei Frau Domenik, Banearigasse 6. 289



Stellengesuche u. Angebote
Güter-, Häuser- u. Geschäftsverkäufe
Bekanntmachungen von Herrschafter- Directionen, Verpachtungen etc.
mit Namentnennung oder mit unanerer Chiffre besorgt zu Originalpreisen in alle Zeitungen der Welt die Annoncen-Exposition Haasenstein & Vogler (Otto Maass) Wien, I. Wallfischgasse 10.

Danksagung.

Dem Herrn Musikvorstand, dem Herrn Kapellmeister und allen meinen Musikkollegen der Südbahnwerkstättenkapelle für die Unterstützung in meiner sehr bedrängten Lage durch langjährige Krankheit sage ich meinen aufrichtigsten Dank. 291

Georg Rošec, Südbahn-Arbeiter und Musiker.

Fahrplan

der k. k. priv. Südbahn

Zu haben in der Buchdruckerei des L. Kratik. Preis pr. Stück 5 kr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit sowie beim Ableben unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Meters, für die Kranzspenden und die zahlreiche Theilnahme zur letzten Ruhestätte stellen wir allen, insbesondere den löbl. Feuerwehren von Rothwein, Marburg, Pöckern, Maria-Rast und Kötsch, der Gemeinde-Vertretung und dem löbl. Lehrkörper, als auch dem Feuerwehra-Hauptmann Herrn Zöhrer von Rothwein für den warmen, tief ergreifenden Nachruf am Grabe unseren innigsten Dank hiermit öffentlich ab, mit der Bitte, dem Dahingeshiedenen ein frommes Andenken zu bewahren. 242

Rothwein, am 8. Februar 1895.

Familie Schager.

Einladungen

für Bälle und Tanzkränzchen in Brief- und Kartenform mit oder ohne Embleme etc.

elegant ausgeführt, zu billigen Preisen

in der

Buchdruckerei L. Kratik

Marburg, Postgasse.

Das von der hohen k. k. Statthalterei concess.

Dienstvermittlungsbureau

Auguste Janeschitz

Herrengasse 34, Marburg.

empfehlen einem hohen Adel und allen geehrten Dienstgebern für Marburg und auswärts, Herrschaftsköchinnen, Stubenmädchen, Bonnen, tüchtige Köchinnen und Stubenmädchen für Hotels, Köchinnen für Alles, Kutscher, Bediente, Knechte u. Mägde. Ferner große Auswahl Speiseträger, Zahlführerinnen, Cassierinnen.

Ein nett 253

möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Ein 252

großer Küchenkasten

und ein großer Tisch billig zu verkaufen. Herrengasse 20, 1. Stock.

Tüchtige 254

Weihnäherinnen

werden aufgenommen bei J. Klemensberger, I. Marburger Wäschezeugung.

An die Herren Advocaten, Notare

und Fabrikbesitzer!

Ein Pensionist, über 50 Jahre alt, der beiden Landesprachen mächtig, in schöner Handschrift, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldigt unterzukommen. Anfrage in der Verw. d. Bl., wo auch die Probechrift erliegt.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.

Eine echte wahrhaft vollstimmliche + Unterhaltungs-Zeitschrift + ist die

Illustrirte Wochenschrift

Deutsches Familienbuch

Jährlich erscheinen 28 Hefte. Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder — Trefflichkeit der Ausstattung — überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal Expeditionen und Postanstalten.

Hübsches Ball-Costüm

für mittelgroße Dame, neu, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Die Entfernung ist kein Hindernis.

Provinzbewohnern diene zur Nachricht, dass die Einsendung eines Musterrockes genügt, um ein passendes Kleid zu beziehen. Illustrirte Maſsanleitung franco. Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht oder der Betrag rückerstattet.

25

Jacob Rothberger, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Stefansplatz.

Filialen: Mariahilf, Budapest und Prag.